

die in drei Etagen hinabgehen, bis auf den Grund dieses Erdsturzes, der mit einem reinen Wasser bedeckt ist, kommen. Der Anblick von unten hinauf ist schauerlich schön; man glaubt es stürzen die Felsen jeden Augenblick herab.

Die Tiefe des *Gevatterloches*, von dem Orte aus, wo man die Steine hinabwirft, bis zum Wasserspiegel des Wassers am Grunde beträgt nach meiner eigenen genauen Messung 33 Klafter $4\frac{1}{2}$ Fuss. Die Länge der Mündung hält nach anderweitigen Messungen 387, die Breite 120 Fuss. Die Wände der *Propast*, von denen drei senkrecht herabgehen, während die vierte schräg hinabläuft und die Stiegen enthält, sind Uebergangskalkfelsen, welche unten in Kalkschiefer übergehen. Allenthalben sieht man in den Wänden Höhlungen und Grotten, von denen die Einsidlergrotte auf der zweiten Stiegenetage die bedeutendste ist.

Das Wasser in der „Propast“ hat einen säuerlichen Geschmack, ist krystallhell und soll mit dem Wasser der *Bečwa* in Communication stehen. Ehemals wurden zum Tode verurtheilte Missethäter in den Abgrund geworfen, und in neuester Zeit hat man leider Beispiele, wo so Mancher aus Ueberdruß seinem Leben durch einen Sprung in diese schaudervolle Tiefe ein Ende gemacht hat. Der Wasserspiegel des Gevatterloch-Wassers ist mit allen drei deutschen Arten *Lemna* L., namentlich mit *L. gibba* L. bedeckt; der Abhang, wo die Stiegen hinabgehen, ist meist mit *Circaea lutetiana* besäet.

Hat man diese herrliche Naturmerkwürdigkeit, unstreitig ein würdiges Seitenstück der Brüner Macocha genau beaugenscheinigt, so kommt man auf einem Wege abwärts an den Fuss der Hurka auf die Commerzialstrasse. Will man sich noch die Mühe nehmen, und noch ein wenig weiter auf der Strasse längs dem Walde gehen, so gelangt man an das Ende des Teplitzer Thales, an einen Kalkfelsen, der unter dem Namen *Certova kazatelnice* (Teufelskanzel) in der Umgebung bekannt ist. Man findet hier schöne Kalkpflanzen, wie: *Origanum vulgare* L., *Calamintha Acinos* Clairv., *Calamintha officinalis* Mch., *Dianthus Armeria* L., *Linaria vulgaris* Pers. und *minor* Mill., *Centaurea paniculata* L. und *Scabiosa* L., *Salvia verticillata* und andere mehrere.

(Schluss folgt.)

Correspondenz.

— *Triest*, im Mai. — Herr Carl *Deschmann*, Jurist und früher supplirender Professor der Naturgeschichte und Physik am Obergymnasium zu Laibach, bekam die *Custos*-Stelle daselbst; um wie Vieles sich die *Naturalien*-Sammlung des Museums indessen vermehrt hat, weiss ich nicht, indem ich aus Laibach darüber keine Nachricht erhalten.

Durch den Uebertritt zum zoologischen Museum in Triest bin ich in die angenehme Lage versetzt, vertrauten Umganges alter Freunde mich zu erfreuen, und meinem Lieblinge, der Botanik, mich neuerdings widmen zu können.

Herr Podestà Mutius Ritter v. Tommasini hat unlängst einen Theil seines kostbaren, über 10.000 Species enthaltenden Herbariums in's Museum deponirt. Mein Herbarium und Insecten-Sammlung habe ich mitgebracht, womit einiges Brauchbare zum Tausche geboten werden kann.

Das hiesige Museum besitzt 600 Species abyssinische Pflanzen, in Mehrzahl von Dr. Schimper und 6 Centurien, welche Herr Dr. Noé aus Constantinopel dem Triester Museum verehrte. Ich hoffe auch jenes Herbarium, welches Hoppe auf der einstigen botanischen Herberge an Boschetto zu Triest im Eggenhöfnerschen Hause gründete, von allen durchreisenden Botanikern später vermehrt wurde, für's hiesige Museum zu acquiriren, und unser alter Freund Dr. Biasoletto wird auch sein Scherflein aus seiner reichen Sammlung beitragen; somit Stoff genug, sagen zu können: „Triest besitzt beachtenswerthe Herbarien;“ daher auch der Titel des zoologischen Museums mit der Benennung eines naturhistorischen Museums der Stadt Triest vertauscht wurde, weil von nun an sich selbes nicht bloss auf Zoologie beschränken wird.

Unsere palaeontologische Sammlung ist derzeit noch unbedeutend, soll jedoch nach und nach ebenfalls nennenswerth werden.

Im heurigen Jahre sind excursionstaugliche Tage selten. Herr Podestà Tommasini und ich beabsichtigten schon etliche Ausflüge; aber am bestimmten Tage sagte jederzeit Jupiter pluvius: „Nein.“ Am 4. April jedoch erfreuten wir uns eines excellenten Tages. Herr Podestà mit seinem Sohne und ich fuhren nach dem Lipica-Walde. Wir fanden die Flächen ob Triest, bei (Bazovica) Basowitz etc. hier und da mit Schnee bedeckt; dennoch lieferte der benützte halbe Tag 38 blühende Pflanzenarten. Die Mesenevadolina im Lipica-Walde erfreute uns mit dem gewöhnlichen kleinblüthigen *Crocus vernus*, *albiflorus* und *reticulatus*; *Helleborus dumetorum*, *Galanthus nivalis*; *Viola odorata*, *suavis*; *Anemone nemorosa*, *Primula acaulis*, *Pulmonaria angustifolia*, *Gagea lutea*, *Cornus mascula*, *Mercurialis ovata*, *Corydalis cava*, *Veronica Buxbaumii*, *Capsella Bursa p.*, *Alsine media*, *Lamium maculatum*, *Erophila verna*, *Muscari botryoides*, *Hepatica triloba*, *Carex humilis*, *Erodium cicutarium*, *Veronica hederaefolia* und *Ulmus campestris*.

Nach 11 Uhr gelangten wir zu dem Orlič-Kessel nächst Sesana, welchen Dr. Hoppe unter dem Namen „Rute am Karste“ den Botanikern bekannt machte. Derlei Kessel und Vertiefungen „doline“ genannt, sind Gesenke eingestürzter Grottendecken.

In dieser Vertiefung blüheten bereits: *Viola suavis*, *Taraxacum taraxacoides*. *Carex montana* und *humilis*, *Hepatica triloba*, *Galanthus*, *Arabis arenaria*, *Corylus Avellana*, *Lathraea squamaria*, *Isopyrum thalicroides*, *Corydalis solida* und *cava* β . *pallida*, *Gagea lutea*, *Dentaria enneaphylla*. In der Felswand winkten einige bereits aufgeblühte *Primula auricula* Auct. Es ist die weisslich bestäubte der Kalkalpen auf der Oberfläche der Blätter mit beinahe regelmässig vertheilten becherigen Staubhäufchen, welches ihr ein graugrünes Ansehen verleiht. In früheren Jahren (1825 etc.) sammelte ich derlei

am Jelenkberge bei Unter-Idria, lieferte sie dann an Herrn Hofrath Reichenbach für die *Flora exsiccata*, sammelte selbe nebstbei am Poresenberge, Ersenikberg, Cerna perst in der Wonhein, in den Höhen Mangart's und Terglou. Jene am Ivansicaberge bei Warasdin in Croatien gesehene besitze ich nicht mehr, um selbe mit gegenwärtigen vergleichen zu können. Von obgenannter Karstergrube besitze ich sie seit 1828, welche mir Herr v. Hildebrand aus Triest freundlich mitgetheilt hat. Herr Schott in Schönbrunn erhielt sie voriges Jahr vom Herrn Tommasini für den Garten. In seiner Sammlung sind Exemplare aus den Felsenritzen bei St. Cantian von den Felsen der Reka zwischen St. Cantian und der Brücke von Britof im Innerkrain, dann von der Alpe Stetor bei Flitsch und von der *Mangerska skola*, beide letzteren sammelte Dr. Sendtner 1843; *Draga d' Orlich* ²⁶/₄. 843. *Sulle rupi del Mt. Quaman et Mt. Ambrusch presso Gemona*, aus den Krainer Alpen, vom Herrn Kokeil aus den Felsen beim Loibler Wasserfall und vom Herrn Dörner vom M. Domoglett *Flora botanica*.

Während des pharmaceutischen Curses im Jahre 1828 besuchte ich öfter die Brühl bei Wien, und als ich daselbst die *Primula auricula* blühend fand, machte ich Dr. Host, Jacquin, Welden etc. darauf aufmerksam, dass diese von der in Krain vorkommenden durch das lebhaftere Grün, durch die am Rande und auf der Oberfläche der Blätter durchsichtigen, am Ende gestielt becherförmigen Drüsenhärcchen wesentlich verschieden ist, und eine eigene Art sei. Die *Primula auricula coerulea* vom Jelenkberge, welche mein Vater an Hladnik und Dr. Host zuerst sandte, hat letzterer *Pr. venusta* genannt. Hofrath Reichenbach vermuthet, sie sei ein Bastard von *Pr. auricula flava* und *Pr. multiceps*, welche daselbst üppig und häufig vorkommen. Die gelbe Aurikel aus der Brühl jedoch konnte sich Dr. Host nicht entschliessen von der krainischen zu trennen. Moretti endlich hat eine *Primula ciliata* aufgestellt, welche die nämliche Art ist, wie die aus der Brühl. Ich besitze sie vom Apotheker Hölzl von Maria-Zell, und von Gösting bei Gratz aus Händen des Herrn Zehner. In Herrn Tommasini's Herbarium ist sie vorhanden, von ebengenannten Orten, dann *ex alpihus Salisburgi leg. et exsicc.* Hochmüller *flia Friderica*. — Süd-Tirol Kalkalpen Fiemme, Fassa und dem gränzenden Bellunesischen. Dr. Facchini, Rchb. *Flora germ. exc. n. 1870*; — von *Mt. Sumano* von Kellner; — *Prairies tourbeuses, près Munich Fl. Galliae et German. exsicc. 4 Cent.* Schultes; — *5de chartreuse (Heré) Herbar Jordan* und als cultivirte blaue Garten-Aurikel.

In Wiesengesenen bei Obtschina blüheten: *Crocus reticulatus, albiflorus* schwächtiger als in Lipica, *Galanthus, Muscari, Gagea tunicata* und nächst der Strasse gegen Triest *Tussilago Farsfara, Erica carnea* und *Euphorbia helioscopia*.

Schönsten Gruss an alle, meiner freundlich sich Erinnernden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Freyer Heinrich (Henrik)

Artikel/Article: [Correspondenz. 156-158](#)